

Gemeinde Guttannen
Gemeindeschreiberei
Plätzli 186
CH-3864 Guttannen

Fribourg, den 7.7.2016

Umbenennung Agassizhorn

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,

Sie schreiben in Ihrer Antwort¹ vom 12.05.2016 an Herrn Michael Zurwerra, der Gemeinderat halte "nach wie vor an seiner Entscheidung fest, die Umbenennung des Agassizhorns nicht in Erwägung zu ziehen." Die Gemeinden Grindelwald (02.06.2016) und Fieschertal (Juli 2016) haben sich Ihrer Stellungnahme "vollumfänglich" angeschlossen.

Für Ihre Ablehnung führen Sie zwei "Gründe" an:

- Agassiz, so erklären Sie, "wurde mit der Benennung einer Bergspitze nach seinem Namen für sein positives Wirken als Natur- und Gletscherforscher geehrt." Sie irren hier in einem entscheidenden Punkt. Damals (1842) galt die Benennung der Bergspitze durch Mitarbeiter von Louis Agassiz einem verdienten Forscher, gegen den nichts Ehrenrühriges vorlag. Nur unter dieser Voraussetzung erfolgte die Ehrung. Heute und seit langem wissen wir um die herausragende Rolle des besonders einflussreichen Rassisten Louis Agassiz im Menschheitsverbrechen der Sklaverei, dem Millionen zum Opfer fielen. Die Voraussetzungen für eine öffentliche und fortwährende Ehrung sind also nicht mehr gegeben. Im Gegenteil: Einen Mann zu ehren, der sich in verantwortlicher Stellung an einem solchen Verbrechen mit Worten und Taten beteiligt hat, gilt weltweit als schändlich.
- Dass Ihre Gemeinde gleichwohl an der Ehrung des Rassisten Louis Agassiz festhält, begründen Sie weiter so: "Wir sehen davon ab, das Denken vor 200 Jahren aus heutiger Sicht zu beurteilen und zu korrigieren." Vor 200 Jahren, also im Jahre 1816, war Louis Agassiz 9 Jahre alt. Ein Jahr zuvor hatten die wichtigsten Staaten Europas (Frankreich, Österreich, Spanien, Großbritannien, Portugal, Russland, Schweden, Norwegen und Preussen) genau das getan, wozu Ihre drei Schweizer Gemeinden immer noch nicht bereit sind: das rassistische Denken der damaligen Zeit "zu beurteilen und zu korrigieren". Auf dem Wiener Kongress wurde im Jahre 1815 völkerrechtsverbindlich in der "*Declaration der Mächte über die Abschaffung des Negerhandels, vom 8. Febr. 1815*" festgehalten :

¹ Nachlesbar unter: www.louverture.ch Dort unter : DEMONTER LOUIS AGASSIZ.

*"Dass der sogenannte Handel mit Negern aus Afrika zu **allen Zeiten** von aufgeklärten und gerechten Menschen als **den Prinzipien des Menschlichkeit und der universellen Moral zuwiderlaufend** angesehen wurde"².*

Im übrigen irren Sie, wenn sie das "Denken" des Louis Agassiz so weit (von sich) weg datieren: Louis Agassiz (1807-1873) und seine zweite Frau Elizabeth C. Agassiz (1822-1907) waren Zeitgenossen von Hitlers Eltern, Alois Hitler (1837-1903) und Klara Hitler (1860-1907). Die Generation, die Adolf Hitler (1889-1945) sozialisierte, ist genau die Generation, der auch Louis Agassiz noch angehörte. Bei Agassiz' Tod war Hitlers Vater 36 Jahre alt. Agassiz' zweites Kind, Tochter Ida, lebte von 1837 bis 1935. Zu diesem Zeitpunkt war Hitler bereits zwei Jahre an der Macht und Deutschland ein Verbrecherstaat, in dem der Rassismus des Louis Agassiz lobend erwähnt wurde.

Wie nahe also ist Louis Agassiz mir und Ihnen? Nun, meine Mutter hätte (zeitlich) eine gute Freundin von Agassiz' Tochter sein können. So nah ist uns Agassiz, seine Zeit ... und sein Denken!

Es wäre ungeheuerlich und eine Schande für Ihre Gemeinden, sollten Sie wirklich davon absehen, das rassistische Denken und Handeln des Louis Agassiz "zu beurteilen und zu korrigieren"! Das Ansehen der drei Agassizhorn-Gemeinden Grindelwald, Guttanen und Fieschertal würde in der Schweiz und im Ausland schweren Schaden nehmen.

Ich verbleibe in der Hoffnung darauf, dass Ihre Gemeinden sich besinnen und – ganz wie der Bundesrat es tat – den abscheulichen Rassismus des Louis Agassiz verurteilen.

Mit besten Grüßen,

Kopie an:
Gemeinde Grindelwald
Gemeinde Fieschertal
Hans Fässler, St.Gallen

² <http://www.staatsvertraege.de/Frieden1814-15/negerhandel1815.htm> Meine Uebersetzung und Hervorhebungen. Original: "Que le commerce connu sous le nom des Nègres d'Afrique a été envisagé, par les hommes justes et éclairés de tous les temps, comme répugnant aux principes d'humanité et de morale universelle".